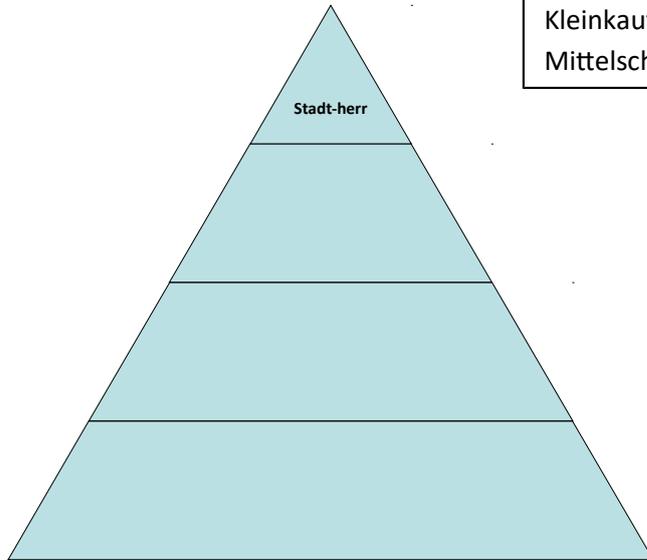


# Konstanz im Mittelalter

## AB7a (E-Niveau) - Die Gesellschaft: Wer ist oben, wer ist unten?

### M1- Gesellschaftspyramide zur Stadt Konstanz im Mittelalter



Fernkaufleute – Bettler – Oberschicht - Patrizier –  
Handwerker - Domherren - Unterschicht –  
Kleinkaufleute – Bischof – Knechte – Gesellen –  
Mittelschicht – Hörige – Stadtherr – Bettler - Juden

### M2 - „Stadluft macht frei“

Viele Menschen flohen im Mittelalter vom Land in die Stadt, vor allem hörige Bauern. Sie wollten die lästigen Pflichten gegenüber dem Grundherren loswerden. So musste ein höriger Bauer seinem Grundherrn jedes Jahr Abgaben abliefern. Auch durfte ein Höriger nur einen anderen Hörigen des Grundherrn heiraten. Und er durfte die Grundherrschaft nicht verlassen.

„Stadluft macht frei“, hieß es damals. „Freiheit“ hieß im Mittelalter, keinem Grundherren zu „gehören“. Und wer es schaffte, ein Jahr in einer Stadt zu bleiben,

ohne dass sein Grundherr ihn fand, der war frei.

### M3 – Stadtbürger, Einwohner und Rat

Männliche Handwerker, Kaufleute und Patrizier hatten das Konstanzer Bürgerrecht. Wer das Bürgerrecht hatte, durfte heiraten, wen er wollte, und reisen. Nur wer über genügend Eigentum verfügte, in einer Zunft und nicht hörig war, konnte Bürger werden. Frauen, Knechte, Bettler oder Juden waren Einwohner von Konstanz, aber keine Stadtbürger.

Die Stadtbürger hatten viele Pflichten. So musste jeder seine Stadt im Kriegsfall mit eigenen Waffen verteidigen und Polizei- und Feuerwehrdienste übernehmen. Außerdem musste er Steuern zahlen. Jeder Konstanzer Stadtbürger musste einmal im Jahr einen Eid auf die Ratsgesetze schwören und der Stadt die Treue schwören. Wer gegen die Gesetze verstieß, konnte das Bürgerrecht verlieren.

Am Anfang war der Bischof Stadtherr in Konstanz, dann übernahm nach und nach der Rat die Regierung in Konstanz. Er machte Gesetze, erhob Steuern und war für die Rechtsprechung zuständig.

Aber wer kam in den Rat? Ein Wahlrecht wie heute gab es für Stadtbürger damals nicht. Auch konnte nicht jeder Bürger Ratsherr werden. Nur Patrizier und Zunftmeister konnten in den Rat gewählt werden. Und wenn ein Ratsherr ausschied, wählten die andern Ratsherren das neue Mitglied. Eine Demokratie war das noch nicht, aber es bestimmte nicht mehr nur eine Person, wo es lang geht.

### Arbeitsaufträge (+ = Aufgabe für die Schnellen; # = knifflige Aufgabe)

1. Tragt euch gegenseitig eure Vorträge vor und tauscht euch aus.
2. Tragt gemeinsam die Begriffe aus M1 in die Gesellschaftspyramide ein.
3. Lest M2. Erklärt, was der Ausdruck „Stadluft macht frei“ bedeutet.
4. Lest M3. Kennzeichnet in der Pyramide, welche Gruppen das Bürgerrecht haben und welche nicht.
- #5. Diskutiert: Findet ihr es gerecht, dass
  - nur bestimmte Gruppen das Bürgerrecht haben?
  - nur wenige Wohlhabende in den Rat gewählt werden dürfen?
  - Wer darf heute den Stadtrat wählen und in ihn gewählt werden?